

# Filzfabrik glänzt mit sattem Wachstum

Zwölf Prozent Umsatzsteigerung im ersten Halbjahr 2011 – Gestern Hauptversammlung

Heidenheimer  
Zeitung  
Heidenheimer  
Neue Presse  
14.07.2011

**GIENGEN.** Von glänzenden Wachstumswahlen und kräftig steigendem Umsatz für die Vereinigte Filzfabriken AG (VFG) im laufenden Geschäftsjahr berichtete Vorstand Bernd Ledl gestern bei der Hauptversammlung des Unternehmens.

DIETER REICHL

Um 12 Prozent gegenüber dem Vorjahr sei der Umsatz im zur Hälfte absolvierten Geschäftsjahr 2011 gestiegen, sagte Ledl. „Im ersten Quartal war ein starker Wachstumsschub zu verzeichnen. Die konjunkturellen Aussichten in den meisten von den Vereinigten Filzfabriken bedienten Marktsegmenten und Regionen sehen 2011 weiter vielversprechend aus.“

Die Umsatzerwartungen für 2011 liegen laut Ledl jetzt bei rund 21 Millionen Euro. Der Trend soll sich weiter fortsetzen, auch für 2012 wird eine „positive dynamische Entwicklung“ erwartet. Personal werde in Giengen nicht freigesetzt, betonte Ledl vor den Teilnehmern an der Hauptversammlung. „In den bestehenden Produktionsbereichen wollen wir die Anzahl unserer Mitarbeiter erhöhen.“ Derzeit würden die Nadelfilzaktivitäten am Standort Fulda zusammengelegt. Als Ausgleich hierzu würden am Gienger Standort im Verlauf des zweiten Halbjahres nach Giengen passende Fertigungsbereiche aus der Gruppe übernommen.

Ein Aktionärsvertreter stellte die Frage, ob damit der Standort Giengen endgültig gesichert sei. Es habe ja Gerüchte gegeben, dass alles am Standort Fulda zusammengelegt werden solle. „Solche Gerüchte gibt es seit 40 Jah-



Die Vereinigten Filzfabriken befinden sich im kräftigen wirtschaftlichen Aufschwung – auch der Messeauftritt bei der „Tectextil“ in Frankfurt (links) zeugt davon. Und das neue VFG-Logo ist auch bereits am Gienger Standort zu sehen.

ren“, sagte Ledl, und nach einem Brandfall wie dem in Giengen würden diese vermehrt aufkommen. Zur Erinnerung: An Ostern 2008 brannte auf dem Firmengelände eine Produktionshalle nieder. In Giengen, so Ledl weiter, werde man sich auf Wollfilz und die Weiterverarbeitung der Konfektionierung konzentrieren. Die Sparte Nadelfilz werde am Standort Fulda konzentriert, was, so Ledl, „Sinn macht“.

Der wirtschaftliche Aufschwung in Giengen kam nicht über Nacht. Nach den Einbrü-

chen 2008 hatte sich die VFG bereits im zweiten Halbjahr 2009 von den Auswirkungen der Wirtschaftskrise erholt, berichtete Ledl. Durch Kurzarbeit 2009 und Anfang 2010 sei es gelungen, Kapazitätsschwankungen beim Personalbedarf auszugleichen. Das qualifizierte Stammpersonal habe man in Erwartung der besseren Geschäftsentwicklung bewusst gehalten. Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die VFG 163 Mitarbeiter, darunter zwölf Auszubildende. 2010 kam es zu einem weiteren Anstieg der Um-



satzerlöse und des Auftragseingangs. Der Umsatz stieg um über 22 Prozent auf 20 Millionen Euro und lag damit über dem Rekordjahr 2007. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug 1,9 Millionen Euro. Im Jahr zuvor hatte es bei minus 0,4 Millionen Euro gelegen.

Ledl berichtete noch darüber, dass das VFG-Management die Positionierung der Unternehmensgruppe und der Einzelfirmen untersucht und neu erarbeitet habe, wonach man beschlossenen habe, einen Unternehmens-

verbund unter der Dachmarke FFF-Group zu etablieren. Man verspreche sich dadurch eine steigende Wahrnehmung auch der Marke VFG bei den relevanten Zielgruppen und ein gestärktes Markenbewusstsein bei den Kunden.

Ledl zum Abschluss seines Berichts bei der für alle Beteiligten erfreulichen und vom Aufsichtsratsvorsitzenden Martin Schäfer kurz und bündig geleiteten Hauptversammlung: „Wir sehen die VFG für die Zukunft gut aufgestellt.“